



Eschenbach, 18.02.2019

Sehr geehrte Eltern, liebe volljährige Schülerinnen und Schüler,

vielleicht muss man sehr idealistisch oder sogar ein bisschen verrückt sein, um heute Schulleiter zu werden: Das Ministerium verlangt die absolut präzise Pflege von ASV (allgemeines Schulveraltungsprogramm), innovative Unterrichtsideen, fächerübergreifende Modelle, Förderprogramme der verschiedensten Art. Die Digitalisierung muss vorangetrieben werden, die in Aussicht gestellten Gelder müssen beantragt und eingefordert werden, schließlich sollen den Worten Taten folgen. Der LehrplanPlus muss ebenso wie das G9 weiterhin eingeführt werden, Projekte am Gymnasium Eschenbach wie die „Sozialwirksame Schule“ oder „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ müssen verankert und mit Leben gefüllt werden. Es gilt ein Kollegium zu führen und für viele Tätigkeiten über den Unterricht hinaus zu gewinnen. Und schließlich, aber letztlich doch an allererster Stelle sollen die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Eschenbach stehen, die einen guten Unterricht erhalten, ihre Persönlichkeit entwickeln und darin gestärkt werden sollen.

Bei dieser Aufzählung wird aber auch deutlich, welche Chancen in der Aufgabe der Leitung einer Schule liegen. Damit dies alles gelingt, muss ich auf ein konstruktives und vertrauensvolles Miteinander der Schülerschaft, der Lehrkräfte und auch der Eltern bauen bzw. darum bitten.

Mittlerweile gehöre ich zu den Kollegen, die das Gymnasium Eschenbach über eine sehr lange Zeit hin kennen und in seiner Entwicklung begleitet haben. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und will dabei immer das Klima in der Schule im Blick haben durch den persönlichen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, den Kollegen und Eltern. Wenn man für das gegenwärtige Klima ein Gespür entwickelt, kann man als Schulleiter auch die Richtung der Weiterentwicklung vorgeben. Ich werde versuchen genau zu beobachten, viele Gespräche zu führen und unvoreingenommen und offen zu sein.

„Wer von Grund aus Lehrer ist, nimmt alle Dinge nur in Bezug auf seine Schüler ernst, - sogar sich selbst.“

Dieser Ausspruch von Friedrich Nietzsche ist mehr als 100 Jahre alt, hat aber nicht an Aktualität verloren und gilt ebenso für den Schulleiter. Lassen Sie uns gemeinsam als Schulleiter, Lehrkraft oder Eltern die uns anvertrauten Kinder in den Mittelpunkt unserer Bemühungen stellen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr zwar neuer, aber bereits bekannter Schulleiter
Peter Schobert, StD